

# „Es gibt noch Angebotslücken“

Interview mit Dirk Büscher, Direktor des Regionalverbands Nordschwarzwald

**Regionalverbandsdirektor Dirk Büscher begrüßt das geplante Einkaufszentrum auf dem Mühlehofareal und die Überlegung, ein größeres Gewerbegebiet auszuweisen.**

**Herr Büscher, wie lautet Ihre Einschätzung über die Ausstattung Mühlackers mit Einzelhandel und dem damit verbundenen Branchenmix?**

In Teilen ist der Einzelhandel branchenbezogen sehr gut aufgestellt, es gibt aber auch Lücken im Angebot. Dies schlägt sich entsprechend im bisherigen Branchenmix nieder: Mühlacker weist eine sehr gute Ausstattung im Bereich der Nahversorgung auf, aber in anderen Einzelhandelssegmenten gilt es, nachzulegen.

**Jetzt hat ja der Gemeinderat beschlossen, in der Nachfolge des Mühlehofs neuen Einzelhandel anzusiedeln, unter anderem große Filialen von Textilketten und einen weiteren Drogeriemarkt in der Stadt ...**

Diese Entscheidung ist unter den Aspekten, die Innenstadt zu stärken und Angebotslücken zu



Dirk Büscher.

Foto: privat

schließen, richtig. Je vielfältiger und besser das Angebot, desto höher ist die Attraktivität für Kunden. Dies ist gerade auch im Wettbewerb mit anderen Städten wichtig. Auch ist nicht zu vergessen, dass ein gut aufgestellter innerstädtischer Einzelhandel untrennbar mit den Aspekten Stadtqualität, Flair und Attraktivität verbunden ist.

**Zusätzlich sind neue Einkaufsmöglichkeiten in Form von Supermärkten und einem Baumarkt auf dem Ziegeleigelände im Gespräch ...**

Die Entwicklung auf diesem Standort ist ergänzend zu be-

trachten. Ein Bau- und Gartenmarkt in der Innenstadt wäre fehl am Platze. Die Stadt hat in diesem Segment aber zweifelsfrei Nachholbedarf, und die „Ziegelei“ ist aufgrund der Lage und Erreichbarkeit für solche Fachmärkte prädestiniert. Die Ansiedlung etwa von Aldi steht für mich unter dem zentralen Stichpunkt Verlagerung von Märkten bei gleichzeitiger Aufgabe der existierenden Standorte. Im Nahversorgungssegment ist Mühlacker ansonsten gut aufgestellt.

**Sind diese Vorhaben dann allesamt wirksame Maßnahmen, damit weniger Kaufkraft nach auswärts abfließt?**

Eindeutig ja, denn nach meiner Betrachtung möchte die Stadt offenbar in Bereichen nachlegen, in denen es heute noch Angebotslücken gibt. Dies ist grundsätzlich der richtige Weg, um Umsätze zu steigern und letztendlich Kunden und Kaufkraft binden zu können. Auch ein Vergleich mit heute besser positionierten Standorten wie Calw, Freudenstadt oder Nagold spricht dafür, die Einzelhan-

delsstrukturen zu stärken. Diese Städte weisen im Vergleich zu Mühlacker nicht nur deutlich mehr Verkaufsflächen und stärkere Einzelhandelsumsätze auf, auch haben diese Städte teilweise deutlich höhere Kaufkraftbindungsquoten.

**Andere Baustelle: Gewerbeentwicklung. Was ist machbar oder anders gefragt: Besteht für neue Gewerbebestände überhaupt ein Bedarf in einer Stadt wie Mühlacker, wenn allerorten in Autobahnnähe neue Gewerbeparks entstehen?**

Das Thema Gewerbeentwicklung in Mühlacker begleitet mich seit nunmehr acht Jahren, so lange, wie ich für die Region tätig bin. In etlichen Veranstaltungen wurde diese Frage nach dem Bedarf stets kontrovers diskutiert. Im Übrigen habe ich meine Teilnahme an einer Podiumsdiskussion des BUND zu diesem Thema am Vorabend der Messe zugesagt. Zwar muss die Entscheidung, wie es mit der gewerblichen Entwicklung in Mühlacker weitergeht, letztendlich der Gemeinderat fällen – aber aus meiner Sicht brauchen wir

an einem traditionellen Industrie- und Gewerbebestandort Gewerbeflächen. Wir sollten den Betrieben und den rund 10000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Mühlacker langfristige Perspektiven bieten. Neuansiedlungen wären ansonsten ausgeschlossen, und früher oder später könnten sich möglicherweise ansässige Betriebe nach auswärts verlagern.

**Also ein Ja zu weiteren Gewerbeflächen in Mühlacker?**

Ja, auch unter Abwägung der mir durchaus bewussten Standortproblematik. Als Regionalverband haben wir der Stadt schon immer signalisiert, dass wir eine Größenordnung von 20 bis 25 Hektar neuer Gewerbeflächen für die nächsten 15 Jahre bis 20 Jahre mittragen würden.

**Abschließend und ganz persönlich: Werden Sie die Mühlacker Messe besuchen?**

Ich werde es bestimmt einrichten können, diese Ausstellung zu besuchen.

Ich bin gespannt, was die Mühlacker Geschäftswelt auf die Beine stellt. (Norbert Kollros)